Hessische Floristische Briefe **57** (3/4)	Seiten 55-57	Darmstadt 2008

Vorkommen von Chamaesyce maculata (L.) SMALL in einem kleinen Landschaftsteil Mittelhessens[1]

Umgebung von Rabenau/Kesselbach

U. HILLESHEIM-KIMMEL

Die (mutmaßlich) aus Amerika stammende, wahrscheinlich über Kultur in Botanischen Gärten nach Europa verschleppte Gefleckte Zwerg-Wolfsmilch wird als Neophyt (Spontanvorkommen) seit 1857 in Mitteleuropa nördlich der Alpen beobachtet (THELLUNG 1917, HÜGIN 1999), ist in Teilen Süddeutschlands eingebürgert und hat hier eine weite Verbreitung gefunden (s. Fundortkarten in HÜGIN 1999, HÜGIN u. HÜGIN 1995, 1997, 1998a). Im Zusammenhang mit einer besseren floristischen Durchforschung (z. B. Aufsuchen von Friedhöfen) werden in Süddeutschland immer wieder neue, bisher unbemerkte Vorkommen beobachtet. Dies gilt auch für das südliche Hessen (einschließlich südliches Mittelhessen) (z. B. BATHON 1996, HÜGIN 1996, HÜGIN u. HÜGIN 1998a, 1998b, EICHLER 2000, PEUKERT 2001, BÖNSEL 2007, BUTTLER 2007). Eigene (nicht publizierte) Beobachtungen bekräftigen diesen Befund. Aus Nord- und dem nördlichen Mittel-Hessen sind dagegen bisher nur sehr wenige Fundmeldungen zur Gefleckten Zwerg-Wolfsmilch veröffentlicht worden (z. B. NITSCHE et al. 1988, IMHOF 2004).

Im Herbst 2006 hat Dr. W. LUDWIG (Marburg) die Verfasserin auf einen Bestand von *Chamaesyce maculata* am Friedhof von Wermertshausen (**5319**, nördliches Mittelhessen) aufmerksam gemacht. Dieses Vorkommen konnte 2007 (Juli) bestätigt werden. Die Art wuchs recht zahlreich auf Wegen im Westteil des Friedhofs.

Daraufhin erschien es aufschlussreich, auch in benachbarten Ortschaften nach dieser „Friedhofspflanze" Ausschau zu halten. Zum Überdauern ist die wärmebedürftige *Chamaesyce maculata* in Mitteleuropa auf mikroklimatische (und edaphische) Sonderstandorte, darunter vor allem Friedhöfe, angewiesen (s. HÜGIN 1999). Hier ist die Art am ehesten zu finden.

Insgesamt wurden die Friedhöfe von 13 Dörfern in der Umgebung von Rabenau/Kesselbach (alle: Vorderer Vogelsberg/Lumda-Plateau) nach der Art abgesucht. Auch außerhalb der Begräbnisstätten liegende, geeignet erscheinende Stellen wurden berücksichtigt. Das Ergebnis der Suche hat überrascht: In der Mehrzahl der Friedhöfe (neun) konnten größere oder kleine Bestände von *Chamasyce maculata* beobachtet werden. Nur in vier Ortschaften ließ sich die Art nicht nachweisen. Stets wuchsen die Pflanzen im Wegesplitt (meist Basaltsplitt) oder in Pflasterfugen der Friedhofswege. Außerhalb der Begräbnisanlagen wurden keine Vorkommen entdeckt (s. dagegen IMHOF 2004) – Für das ganze Hessen nördlich des Mains hatte W. SCHNEDLER (schriftl.) bis zu dieser Untersuchung lediglich 16 Fundstellen der hier als selten geltenden Art dokumentiert.

---

[1] Herrn Dr. WOLFGANG LUDWIG zum 85. Geburtstag gewidmet

Die Fundorte (s. Abb. 1)

5318/24 Climbach (Gemeinde Allendorf [Lumda]), 17. 8. 2007. Ausgedehnte, teppichartige Bestände. Zuvor hier 1997 schon von W. SCHNEDLER gefunden.
5319/12 Wermertshausen (Gemeinde Ebsdorfergrund), 17. 7. 2007. Zuvor hier 2006 schon von W. LUDWIG gefunden.
5319/12 Rüddingshausen (Gemeinde Rabenau), 17. 7. 2007.
5319/13 Londorf (Gemeinde Rabenau), 19. 8. 2007. Zahlreich.
5319/13 Allertshausen (Gemeinde Rabenau), 12. 8. 2007. Sehr kleiner Bestand im Westteil.
5319/14 Kesselbach (Gemeinde Rabenau), 18. 7. 2007. Sehr zahlreich.
5319/14 Geilshausen (Gemeinde Rabenau), 19. 8. 2007. Zahlreich.
5319/14 Odenhausen /Lumda (Gemeinde Rabenau), 12. 8. 2007. Kleiner Bestand im Nord- Westteil.
5319/24 Weitershain (Stadt Grünberg), 11. 8. 2007. Zahlreich.

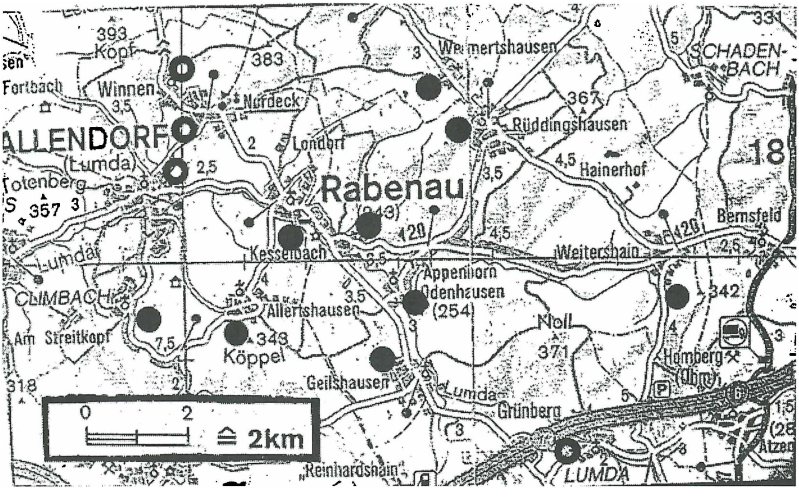


Abb. 1: Fundorte von *Chamaesyce maculata* (L.) SMALL in der Umgebung von Rabenau/Kesselbach

● = Vorkommen nachgewiesen **O** = Kein Vorkommen beobachtet

Kartengrundlage: vergrößerter Ausschnitt aus: Die Generalkarte 1: 200 000, Blatt 13, Frankfurt a. M., Fulda, Würzburg. Mit Genehmigung und freundlicher Unterstützung des Falk-Verlags, Ostfildern, veröffentlicht.

Bisher nicht vorgefunden wurde die Art in Allendorf a. d. Lumda (**5318**/22), Winnen (**5318**/22), Nordeck (**5319**/11) und Lumda (**5319**/41). Vorkommen mit nur wenigen Exemplaren kann man allerdings leicht übersehen, weil die kleinen, dem Boden angeschmiegten Pflanzen - gut getarnt durch ihre graugrün-rötliche Färbung – für das Auge förmlich mit dem Untergrund verschmelzen.

Wie die Untersuchungsergebnisse zeigen, haben sich bei planmäßiger Suche schon in einem sehr kleinen Bereich Mittelhessens unvermutet viele Wuchsstellen von *Chamaesyce maculata* nachweisen lassen. Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass bei systematischer Weitersuche auch im größeren Umkreis zusätzliche Vorkommen entdeckt würden. Mit der gebotenen Vorsicht kann man daher annehmen, dass die Art nicht nur im südlichen Hessen, sondern auch in den nördlichen Landesteilen – jedenfalls stellenweise – keineswegs selten ist, dass sie (entsprechend Hinweisen HÜGINs, z. B. 1996) bisher nur übersehen wurde und in Wahrheit recht häufig vorkommt.

Herrn W. SCHNEDLER, der mir freundlicherweise Dokumentationsunterlagen zu *Chamaesyce maculata* (Floristische Kartierung Hessens) zur Verfügung gestellt hat, danke ich für seine Unterstützung.

Literatur

BATHON, H.: Ein Vorkommen der Gefleckten Wolfsmilch, *Euphorbia maculata* L. 1753, in Südhessen. Hess. Flor. Briefe **45** (4), 66 - 68, Darmstadt 1996.

BÖNSEL, D.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1269. – 1282. Bot. u. Natursch. in Hessen **19**, 99 – 122, Frankfurt a. M. 2007.

BUTTLER, K. P.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1169., 1283. – 1300. Bot. u. Natursch. in Hessen **19**, 99 – 122, Frankfurt a. M 2007.

EICHLER, M.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 698. – 699. Bot. u. Natursch. in Hessen **12**, 117 – 143, Frankfurt a. M. 2000.

HÜGIN, G.: In: Anmerkung der Redaktion. In: BATHON, H.: Ein Vorkommen der Gefleckten Wolfsmilch, *Euphorbia maculata* L. 1753, in Südhessen. Hess. Flor. Briefe **45** (4), 66 – 68, Darmstadt 1996.

HÜGIN, G.: Verbreitung und Ökologie der Gattung *Chamaesyce* in Mitteleuropa, Oberitalien und Südfrankreich. Feddes Repertorium **110** (3 – 4), 225 - 264, Berlin 1999.

HÜGIN, G. u. H. HÜGIN: Höhengrenzen von Ruderal- und Segetalpflanzen im Schwarzwald. Nachtrag mit Berücksichtigung der Nachbargebiete (Schwäbische Alb, Vogesen). Carolinea **53**, 45 – 53, Karsruhe 1995.

HÜGIN, G. u. H. HÜGIN: Die Gattung *Chamaesyce* in Deutschland. Bestimmungsschlüssel, Wuchsorte, Fundortskarten und Fragen zur Einbürgerung. Ber. Bayer. Bot. Ges. **68** , 103 – 121, München 1997.

HÜGIN, G. u. H. HÜGIN: Botanische Neufunde und Wiederfunde aus Baden-Württemberg und dem Elsaß mit Bemerkungen zur Nachweisdauer einiger seltener Ruderal- und Segetalpflanzen. Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Natursch. N. F. **17** (1), 107 – 121, Freiburg i. Breisgau 1998a

HÜGIN, G. u. H. HÜGIN: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 526. – 532. Bot. u. Natursch. in Hessen **10**, 169 – 196, Frankfurt a. M. 1998b.

IMHOF, S.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1128. – 1133. Bot. u. Natursch. in Hessen **17**, 123 – 146, Frankfurt a. M. 2004.

NITSCHE, L., NITSCHE, S. u. V. LUCAN: Flora des Kasseler Raumes. T. 1. Naturschutz in Nordhessen, Sonderh. **4**, Kassel 1988.

PEUKERT, M.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 864. – 868. Bot. u. Natursch. in Hessen **13**, 71 – 86, Frankfurt a. M. 2001.

THELLUNG, A.: *Euphorbia* Sect. Anisophyllum. In: ASCHERSON, P. u. P. GRAEBNER: Synopsis der mitteleuropäischen Flora **7** (92), 421 – 480, Leipzig 1917.

Verfasserin

Dr. Uta Hillesheim-Kimmel, Auf der Letteilung 13 B, 64342 Seeheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: Vorkommen von Chamaesyce maculata (L.) SMALL in einem kleinen Landschaftsteil Mittelhessens 55-57